

# Bücherbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **70 (1928)**

Heft 1

PDF erstellt am: **17.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Materials usw.) zu einem vollen Erfolg unentbehrlich. Zweckmässig ist die Schutzimpfung der Jungrinder vor dem Deckakt, die der neu zugekauften Tiere kurz nach dem Abkalben, der verkalbt habenden nach dem Verkalben mit lebenden Abortusbazillen. Bei vor dem Deckakt Schutzgeimpften Tieren ist eine weitere Injektion lebender Kultur in den ersten sechs Wochen der Trächtigkeit ungefährlich, später sollen nötigenfalls nur abgetötete Bazillen angewendet werden. Ausser in ganz schweren Fällen oder beim Versagen der hygienischen Massnahmen kann die Verwendung abgetöteter Bazillen unterbleiben. *Blum.*

## Bücherbesprechungen.

**Deutscher Veterinärkalender für 1928 und 1929.** Von R. Schmaltz. 33. Jahrg. Berlin 1927. Verlag Rich. Schoetz. M. 7.—. Mit Beiträgen von Ellinger, Glaze, Hartenstein, Leihers, Neumann, Regenbogen, Reinhardt, Schlegel, Stanz und Wagener.

Dieser nützliche Begleiter des Tierarztes erscheint seit dem Krieg in zweijährigen Abständen. Er enthält über Veterinärpolizei, Gewährleistung im Viehandel, Fleischschau, Therapie und Arzneimittel, Gebührenwesen, Verfassung, Verwaltung, Standesvertretung, Gesetze und Bestimmungen, die den tierärztlichen Beruf betreffen, bakteriologische Diagnostik, Brandzeichen der Gestüte, Wurfmethoden, Fütterungslehre, Harnuntersuchung, Milchuntersuchung, Materialentnahme, physiologische Daten und Einsendung zu bakteriologischen und andern Untersuchungen, eine Fülle von Wissenswertem, ausserdem ein Kalendarium und sechs Notizhefte für September 1927 bis August 1928. Dieser Kalender kann infolge seiner Reichhaltigkeit (trotzdem er die Gesetze und Verordnungen des deutschen Reiches bringt) auch unsern Tierärzten als Repetitorium und Begleiter empfohlen werden. *W. F.*

**E. Mercks Jahresbericht über Neuerungen auf den Gebieten der Pharmako-Therapie und Pharmazie.** XL. Jahrgang 1926. Verlegt durch E. Merck, Chemische Fabrik, Darmstadt.

Im Oktober dieses Jahres ist der 40. Jahrgang dieses Jahresberichtes herausgekommen, auf welchen schon früher an dieser Stelle hingewiesen wurde. Diese über 300 Seiten starke Veröffentlichung ist nicht nur für die Ärzte und Apotheker, sondern auch für die Tierärzte eine zuverlässige Informationsquelle über alle pharmako-therapeutischen Neuerungen und Erfahrungen, handle es sich um Präparate der Merckschen Fabrik oder anderer Herkunft. Diese wertvolle Veröffentlichung erscheint ebenfalls in französ. Ausgabe, auf welche unsere französ. Kollegen aufmerksam gemacht werden. *G.*

**Geschichte der schlagenden Korporationen der Schweiz.** Von Dr. M. Richter. Druck u. Verlag: Bühler & Werder, Bern, 1927. 7Fr.

Ehemalige Angehörige schlagender Korporationen werden manchmal Freude haben nach des Tages Mühen sich wieder in die alten Studentenzeiten zurückzusetzen und an sich vorbeiziehen zu lassen was sie vor Jahren begeistert hat. Diese Chronik führt uns im ersten Teil in chronologischer Reihenfolge, gestützt auf historische Unterlagen, in die Geschichte der schlagenden Verbindungen der verschiedenen schweizerischen Universitätsstädte ein. Der 2. Teil bringt einen ausführlichen Kalender der schlagenden Verbindungen der Schweiz. Im 3. Teil sind die Wappentafeln der verschiedenen Korporationen in vorzüglicher, farbiger Ausführung wiedergegeben.

Das kleine Werk wird allen Freude machen, die noch mit Begeisterung an die schöne Zeit der alten Burschenherrlichkeit zurückzudenken vermögen. G.

## Verschiedenes.

### Veterinärpolizeiliche Mitteilungen.

#### Stand der Tierseuchen in der Schweiz im Dezember 1927.

Tierseuchen	Total der verseuchten u. verdächtigen Gehöfte	Gegenüber dem Vormonat	
		zugenommen	abgenommen
Milzbrand . . . . .	12	12	—
Rauschbrand . . . . .	16	—	10
Maul- und Klauenseuche . . . . .	21	11	—
Wut . . . . .	1	—	—
Rotz . . . . .	—	—	—
Stäbchenrotlauf . . . . .	254	—	54
Schweineseuche u. Schweinepest . . . . .	209	83	—
Räude . . . . .	—	—	—
Agalactie der Schafe und Ziegen . . . . .	22	—	4
Geflügelcholera und Hühnerpest . . . . .	6	—	5
Faulbrut der Bienen . . . . .	—	—	5
Milbenkrankheit der Bienen . . . . .	2	—	19

\*

#### Abgabe von Artillerie-Bundespferden an Unteroffiziere der Artillerie und des Trains.

Montag, den 19. Dezember abhin, fand die Versteigerung von Artillerie-Bundespferden an die obgenannten Unteroffiziere statt. Diese Versteigerung erfolgte erstmals nach den neuen vom Bundesrat im Juli 1927 erlassenen Vorschriften und zeitigte ein sehr erfreuliches Resultat. Während sich letztes Jahr unter den alten Vorschriften nur 5 Unteroffiziere für die Übernahme eines „Bündelers“ anmeldeten, waren es diesmal 31 Mann. Von diesen haben 27 Mann ein solches Pferd erworben. Die zur Abgabe bestimmten Pferde wurden vorher durch eine dreigliedrige Kommission (je ein Vertreter